

# Die Chronik unserer Feuerwehr Wremen

Als im Jahre 1913 einige Personen in Wremen sich entschlossen; eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen, hatten diese mit Sicherheit erkannt, dass es besser und von Vorteil ist, solch eine Einrichtung auf freiwilliger Basis aufzubauen und nicht zur Pflichtaufgabe werden zu lassen. Ein sehr weitsichtiger und Erfolg versprechender Entschluss.

Seit dieser Gründung haben sich immer wieder Mitbürger, und seitdem die gesetzlichen Grundlagen geschaffen waren, auch Mitbürgerinnen in Wremen gefunden, die bereit waren bzw. auch heute noch bereit sind, in Not geratenen Menschen organisiert, ausgebildet und mit dem entsprechenden Gerät ausgestattet, zu helfen. Seit dieser Zeit haben sich auch immer wieder Personen bereitgefunden, die über das normale Maß hinausgehend, Verantwortung übernahmen, was in der heutigen Zeit nicht mehr als selbstverständlich angesehen werden kann.

Die Freiwillige Feuerwehr Wremen hat sich seit ihrem Bestehen in allen Bereichen ständig nach vorne bewegt. Selbst die Aufrüstung von der Ortswehr mit Grundausrüstung zur Stützpunktwehr wurde gründlich vorbereitet und anschließend in die Tat umgesetzt. Für die in all den Jahren geleistete Arbeit, die, wie gewohnt, ordentlich und zuverlässig erledigt wurde, bedanke ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wremen.

Günter Strohauer - Ehrenortsbrandmeister Feuerwehr Wremen

## **Zweck der freiwilligen Feuerwehr**

**§1.**

*Die freiwillige Feuerwehr ist ein Verein gesunder und kräftiger Männer, welche die Ehrenpflicht übernommen haben, sich durch regelmäßige Übungen die Gewandtheit, den Mut und die Ruhe anzueignen, die nötig sind um bei Feuerwegefahrl möglichst rasch und in zweckmäßiger Weise Hilfe leisten zu können.*

*Die freiwillige Feuerwehr hat den Zweck, die Errichtung einer Gemeinde-Pflichtfeuerwehr für die Gemeinde Wremen entbehrlich zu machen und übernimmt die Einrichtung der im §1 der Polizeiverordnung vom 15. Februar 1908 vorgeschriebenen Abteilungen:*

- a) zur Bedienung der Spritzen,*
- b) zur Ausübung des Steigerdienstes, sowie zum Retten von Menschen, Vieh und Habe.*
- c) Zur Herbeischaffung des Wassers,*
- d) zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Bewachung der geretteten Sachen und bildet die vorgeschriebene Feuerwehr.*

*Sie stellt sich bei Feuergefahr dem Verwalter der Feuerpolizei und dessen Vertreter als ausführendes Organ zur Verfügung und zwar auch für Fälle der nachbarlichen Löschhilfe.*

Auszug aus der Broschüre mit den Wehr-Statuten

Da wird am **18. März 1786** von einer Feuerspritze berichtet, die nicht in Ordnung sei. Deswegen nimmt man Kontakt zu einem gewissen Herrn Gerhard Focke in Bremen auf, der eine gute Feuerspritze mit Zubehör für 125 Courant verkaufen will und man wurde sich handelseinig. Es geht um eine Kübelspritze, die auf einem Schlitten aufgebaut ist und von Pferden gezogen wird. (Als Vergleich: 10 Courant wären heute rund 130 Euro. Quelle: Archiv der Lübecker Stadtzeitung.)

**Im Sommer 1787** soll Wremen ein Spritzenhaus bekommen – gut 12 bis 14 Fuß hoch (circa 4 Meter). Für den Feuerschutz stehen 16 bis 18 Männer im Alter zwischen 18 und 50 Jahren zur Verfügung. Das Kommando hat der Spritzenmeister. Diese Männer sind von anderen Gemeinschaftsarbeiten im Ort befreit, wie zum Beispiel Schneeschieben und Schotter auf den Wegen verteilen. Es gibt in der Realgemeinde Wremen Nordwiede auch vier Feuergeschworene. Diese müssen die Häuser überprüfen, ob Feuerhacken, Leitern und Eimer vorhanden sind. Im Frühjahr hat dieser Viererrat zu kontrollieren, ob auf dem Boden Spinnweben beseitigt sind – heute undenkbar.

**Am 1. März 1820** ist nachzulesen, dass die Schläuche sich in einem schlechten Zustand befinden. Es werden einige repariert sowie neue angeschafft. Am 27. Dezember 1820 wird eine Feuerordnung mit 20 Punkten verabschiedet.

**Am 6 März 1852** ist der Spritzenfabrikant Harholz aus Uelzen in Wremen. Auf dieser Geschäftsreise verkauft er hier eine neue Spritze.

**Am 26. Juni 1857** wird die Spritze von einem anderen Spritzenfabrikant überprüft. Eine Reparatur soll 160 Korant kosten. Weil dieses gute Stück nun schon eine Menge Kosten verursacht hat, wird überlegt, ob eine neue Spritze angeschafft werden soll.

**Am 16. Januar 1863-1871** wird mit der Gemeinde Wanna verhandelt, um die Spritze dorthin zu verkaufen. Am 24. Dezember 1871 kommt aber ein Herr Schmidt aus Geestendorf und repariert die Spritze für nur 150 Korant – man höre und staune. Damals geht es auch um Kosten.



**Spritzenhaus in der Langen Straße**

**Am 14. März 1874** wird beschlossen, dass alte Spritzenhaus abzureißen und ein neues Spritzenhaus in den Maßen 24 Fuß breit und 34 Fuß lang zu bauen. Das alte Material soll wiederverwendet werden. An diesem Beispiel wird schon sehr früh deutlich: Feuerwehrleute sind seit jeher erfinderisch.

Wir schreiben **den 22. Februar 1902**: Von der Realgemeinde Wremen-Nordwiede wird veranlasst, das Spritzenhaus und die Gerätschaften an die politische Gemeinde für 3.400 Mark zu verkaufen. Dies stellt das Ende der Feuerwehr Wremen und Nordwiede dar. Ab dem Jahr 1902 existiert eine Gemeinde-Pflicht-Feuerwehr für die Gemeinde Wremen.

**Im Jahre 1913** wird unsere jetzige Freiwillige Feuerwehr Wremen gegründet.

**Am 10. März 1914** wurden Statuten mit 16 Punkten zusammengestellt und vom Kommando beschlossen. Das Kommando setzt sich damals aus den folgenden Kameraden zusammen: Hauptmann Sandt, Stellv. Hauptmann Hey, Rohrleiter Grefe sowie Schrift- und Kassenerführer Kösters.

**Im Jahre 1914** wird die Handdruckspritze gekauft – auf dem Bild unten ist dieses gute Stück zu sehen. Diese Spritze wird von den Kameraden der Berufsfeuerwehr Bremerhaven total zerlegt und dankenswerterweise wieder restauriert. Sie verbleibt als Leihgabe dort, wo sie ihren Platz in einem Ausstellungsraum gefunden hat und zu besichtigen ist.



**Handdruckspritze**

**1965** wird das Feuerwehrhaus gebaut und an die Feuerwehr übergeben, wobei das alte Spritzenhaus an den Deich- und Sielverband verkauft wurde. Die Eigenleistung besteht im Ausschachten des Kellers, wobei 200 Kubikmeter Erde zu bewegen sind. Dieses Material wird dann gleich wieder verkauft. Der damaliger Feuerwehrkamerad und Fuhrunternehmer Erich Krepel fährt die Erde zur Strandstraße, wo jetzt das „Möwenstübchen“ steht. Der finanzielle Erlös kommt in die Kasse der Wremer Feuerwehr



Foto: aus dem Archiv der Nordseezeitung

#### **§ 11 - Übungen**

**Um die nötige Ausbildung für den Feuerwehrdienst zu erhalten, sind jährlich zwei Übungen abzuhalten. Zu den Übungen sind die Mitglieder mittels Ansagens zwei Tage vorher zu benachrichtigen.**

#### **§ 14 - Strafen**

**Über alle Dienstvergehen, ferner darüber, ob die von den Mitgliedern eingereichten Entschuldigungen wegen verspäteten Erscheinens und wegen Fehlens bei Übungen und Schadenfeuern als genügend anzuerkennen sind, hat das Kommando zu entscheiden. Der Hauptmann ist befugt, auf Beschluss des Kommandos wegen derartiger Verstöße Verweise zu erteilen, auch Geldstrafen, und zwar wegen Fehlens bei einer Übung 1,- Mark, bei einer Bekämpfung eines Schadenfeuers 1,- Mark, wegen Zuspätkommens bei einer Übung -50 Mark, im Übrigen bis zu 1,- Mark festzusetzen.**

1969 erfolgte der 1. Versuch, eine Jugendfeuerwehr ins Leben zu rufen. Dieses wurde jedoch von der Jahreshauptversammlung abgelehnt, weil kein geeigneter Ausbilder zur Verfügung stand. Der Plan wurde nicht aufgegeben und so kann 1981 eine Jugendfeuerwehr und eine Damengruppe gegründet werden. Die Frauengruppe absolviert einen kompletten Grundlehrgang. Leider löst sich diese Gruppe nach einigen Jahren wieder auf.

**Am 30. November 1974** kommt es zu einem Großbrand auf dem Hof Eckel/Führer (jetzt Hermann Jantzen).



**Am 21. März 1985** muss ein Großbrand auf dem Gut Ellernwurth bekämpft werden. Hier kommen leider 21 Rinder in den Flammen um. Im Einsatz waren hier die Wehren Wremen, Mulsum, Dorum, Misselwarden, Padingbüttel und Langen mit der Drehleiter. Insgesamt sind 150 Kameraden im Einsatz.



**Am 12. Juni 1984** rückt die Wehr zu einem Feuer auf dem Hof von Stürken (Besitzer Reinhardt Rehwinkel) aus. Der alte, mit Reet gedeckte Hof an der Strandstraße brennt vollkommen nieder.



Das TLF 8 kommt **im Jahr 1986** zur Feuerwehr Wremen. Dieses Fahrzeug versieht bis heute zuverlässig seinen Dienst in der Feuerwehr Wremen, wir haben damit die Ausrüstung für eine Stützpunkt-Feuerwehr.

Bildquelle: Festschrift der SG Land Wursten 1986.  
Dank an Familie Kamp, Dorum und an Volker Sperling.

**1988:** In diesem Jahr wird das 75-jährige Jubiläum groß gefeiert.

**Am 8. Januar 1990** tut sich wieder etwas im Immobilienbereich der Feuerwehr: Die Garage für den Einsatzleitwagen kann endlich wieder am Feuerwehrhaus stationiert werden. Der ELW (damals noch ein FORD Transit) steht seit der Anschaffung des TLF 8 bei unserem Kameraden Graulich in der Scheune.

**2002** wird Volker Hachmann zum Brandmeister gewählt.

**2003:** Im Jahr darauf feiert die Feuerwehr Wremen Ihr 90-jähriges Bestehen.



**Am 10. März 2005** wird die Feuerwehr Wremen zur Stützpunkt-Feuerwehr ernannt. Im Vorfeld dazu hat Volker Hachmann einen Antrag in dieser Sache bei der Samtgemeinde gestellt. Letztlich verursachte dies aber keine Kosten für die Allgemeinheit, da die Voraussetzungen schon lange vorher erfüllt sind. Gerät und Mannschaft entsprechen bereits allen gültigen Voraussetzungen.

**Ebenfalls 2005** wird das Wremer Feuerwehrhaus umgebaut. Der Schulungsraum wird renoviert (er bekommt einen Erker) und das Gebäude wird durch einen Anbau erweitert. Der Keller, welcher rund 40 Jahre lang als Zisterne genutzt wurde, wird jetzt als Jugendraum, Werkstatt und Abstellraum genutzt.

**Am 10. Mai 2005** kommt das Löschfahrzeug LF8 von Rendsburg zu seinem neuen Wirkungsbereich hier in Wremen.

### **Brandmeister von 1913 - 2013**

In den vergangenen 100 Jahren von 1913 - 2013 sind in Wremen als Brandmeister tätig: Friedrich Sandt, Eide Hey, Erich Seebeck, Bruno Wolf, Karl Piepho, Willi Wedel, Hans Graulich, Günter Strohauer und Volker Hachmann.

Herausragend zu erwähnen ist hier die Amtszeit von Karl Piepho (von 1948 bis 1971) sowie von Volker Hachmann, der jetzt schon fast 30 Jahre die Wremer Wehr führt - 18 Jahre als Stellvertreter von Günter Strohauer und weitere 11 Jahre als Brandmeister.

Wremen ist eine Ortsfeuerwehr ausgerüstet als Stützpunkt-Feuerwehr. In der Wremer Feuerwehr sind 44 aktive Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von ca. 40 Jahren. Außerdem zählt die Jugendfeuerwehr 15 Mitglieder. 13 weitere Mitglieder finden sich in der Altersabteilung. Darüber hinaus zählt die Wremer Feuerwehr 275 fördernde Mitglieder. Insgesamt ergibt dies eine Zahl von 347 Mitgliedern.

Bezogen auf die eben genannten Daten kann der Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der Wremer Feuerwehr als sehr gut bezeichnet werden. Dieses Niveau wird auch durch die finanzielle Unterstützung der Fördermitglieder gesichert. Es heißt natürlich auch weiterhin, neu hinzuziehende Wremer Bürger dazu zu bewegen, sich der Feuerwehr anzuschließen:

Sei es als aktive oder fördernde Mitglieder.

Text und Bilder sind aus der Broschüre „Seit 100 Jahren immer bereit! 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wremen“